

Internationale Kampagne gegen die Diktatur in Togo und anderen Afrikanischen Ländern

An die Öffentlichkeit

Hamburg, 19.01.2006

Pressemitteilung

Die togoischen Regimegegner Alassane Moussbaou und Anani Komi Adzrakou sind in den unbefristeten Hungerstreik getreten!

Herr Moussbaou, bekannter Aktivist der „Internationalen Kampagne gegen die Diktatur in Togo und anderen Afrikanischen Ländern“, ist heute Morgen, am 19. Januar 2006, in den unbefristeten Hungerstreik getreten.

Herr Moussbaou befindet sich seit dem 2.°Dezember 2005 in Bützow (Mecklenburg-Vorpommern) in Abschiebehaft. Am 10. Januar 2006 scheiterte ein erster Abschiebeversuch am Hamburger Flughafen, da der Pilot die Mitnahme verweigerte.

Trotz breiter Proteste, des dringenden Anratens des UNHCRs seinem Fall komplett neu zu überprüfen, und der Forderung des Petitionsausschusses des Landtags halten die Behörden und das Innenministerium an seiner Abschiebung fest.

Herr Adzrakou floh ebenfalls aus politischen Gründen und betätigte sich im Exil weiter gegen das Regime. Sein Leben ist ebenso gefährdet.

Herr Adzrakou wurde am 16. Januar in der Ausländerbehörde Güstrow festgenommen. Am gleichen Tag hätte die Klage in seinem Asylfolgeverfahren vor dem Verwaltungsgericht Schwerin verhandelt werden sollen. Aufgrund der rechtswidrigen Maßnahme der Behörde musste die Verhandlung aber ausfallen. Herr Adzrakou wurde in das Abschiebegefängnis nach Bützow gebracht. Er trat dort sofort in den unbefristeten Hungerstreik und wurde deswegen in Einzelhaft gesteckt, so dass dies erst heute bekannt wurde. Sein Anwalt war nicht informiert worden und fordert nun die sofortige Aufhebung der illegalen Sonderbehandlung gegen seinen Mandanten.

Es bleibt beiden Diktaturflüchtlingen keine andere Möglichkeit als den Hungerstreik zu beginnen. Sie müssen ihre Gesundheit und ihr Leben riskieren, um sich gegen die Missachtung ihrer Rechte zur Wehr zu setzen und ihr Leben zu verteidigen. Aufgrund ihrer politischen Aktivitäten in Togo und ihres fortgesetzten exilpolitischen Engagements drohen ihnen in Togo schwere Repressionen. Folter, extralegale Hinrichtungen und „Verschwinden lassen“ von Menschen gehören zum Alltagsrepertoire des RPT-Regimes und seiner Milizen.

Die menschenrechtsverletzende Praxis der Abschiebungen in die Diktatur erzwingt jeden Widerstand der betroffenen Asylsuchenden. Deutschland steht fest an der Seite der Diktatur in Togo, wenn es um die Frage der Auslieferung der Exiloppositionellen geht. All dies wird durch eine Gesetzgebung und eine Praxis, die das Asylrecht eliminiert haben, legitimiert. Die Abschiebungen in die Diktatur Togo sind ein Verbrechen, egal mit welchen Gesetzen sie begründet werden. Auch die Verbrechen der deutschen Faschisten waren gesetzlich geregelt. Wer würde diese deswegen als legitim bezeichnen?!

„Internationale Kampagne“

c/o Karawane-Hamburg; Brigittenstr. 5, 20359 Hamburg

Tel: +49-(0)40-43 18 90 37; Fax: +49-(0)40-43 18 90 38; Mail: free2move@nadir.org // www.thecaravan.org